

Südeuropa – Die europäischen Mittelmeerländer (B-S. 22 – 27)

Fortsetzung: **Überblick über den Naturraum:** (B-S. 26/27)

Natürliche Vegetation:

- generell gilt: Vegetation ist klimaabhängig
 - ⇒ im Mittelmeergebiet: starkes sommerliches Niederschlagsdefizit
 - ⇒ zusätzliche Gefahr von Frost im Winter
 - ⇒ Vegetationszeit beschränkt sich hauptsächlich auf Frühjahr und Herbst
 - ⇒ Anpassung durch tiefwurzelnde Pflanzen oder durch Verdunstungsschutz
 - ⇒ Hartlaubgewächse und wärmeliebende Nadelhölzer als Leitvegetation im Mittelmeerraum bis zu einer Höhe von 600m
 - ⇒ über 600m Höhe sommergrüne Laubwälder
- ursprüngliche Vegetation bestand aus zusammenhängenden immergrünen Eichenwäldern
- die jahrhundertelange Inwertsetzung (Abholzung, Beweidung) durch den Menschen führte zur Vernichtung der potenziellen natürlichen Vegetation bis auf Restbestände
- an deren Stelle traten Degradationsformen wie Macchie und Garigue
 - ⇒ die Entwaldung im Altertum führte zu Bodenerosion, Verkarstung und zur Zerstörung der ursprünglichen Landschaft

Kulturpflanzen und Agrarlandschaften:

- Weinreben und Ölbaum sind die „Leitvegetation“ der Kulturpflanzen des Mittelmeerraums
- das Verbreitungsgebiet des Olivenbaums dient auch als Abgrenzung des Mittelmeergebiets
- der Ölbaum braucht nicht viel Wasser, ist aber frostempfindlich
- Ackerbau wird als Trockenfeldbau und mit Hilfe künstlicher Bewässerung betrieben
- keine Großviehhaltung, da durch Sommertrockenheit geeignete Futtermittel fehlen, stattdessen Schaf- und Ziegenhaltung in Transhumanz (Weidewirtschaft)